



SAMUEL BURI

Magie der Farben

Ein Mann – viele Gesichter: Samuel Buri in seinem Atelier in Basel. Im Hintergrund seine Selbstporträts.

► Er gehört zu den Begründern der europäischen Pop-Art, sein Name steht für ungetrübte Farbigkeit. Nun will es Künstler **Samuel Buri** nochmals wissen: Anlässlich seines 75. Geburtstages inszeniert der Farbvirtuose die Ausstellung «Menschenbilder» im Projektraum M54 in Basel. «Ich freue mich, Bilder zeigen zu können, die selten oder noch nie zu sehen waren. Viel Familie und noch mehr Selbstporträts.» Buri ist Vater von fünf Kindern, sie waren schon immer seine liebste Inspiration. Zusammen mit ihnen und seiner Frau Anna Rapp, zigfach vervielfacht auf Leinwand, wird Buri nun an der Vernissage am 27. September auf seinen Geburtstag anstossen. **AV**



Komödiantin Rosetta Lopardo zu Hause in Basel.

ROSETTA LOPARDO

Es schmilzt das Eis

► Bei ihr ging es meist um Sex. Sowohl als Hälfte des Kabarett-Duos Fatal Dö als auch als Solokünstlerin: **Rosetta Lopardo** sezierte bis anhin die Schweizer Bettkultur. Ihr neuestes Stück «La Stracciatella» handelt nun weniger von Sex als von Secondas. Im musikalischen Kabarett gibt die gebürtige Winterthurerin und zweifache Mutter eine bezaubernde Mischung aus neapolitanischem Herzblut und schweizerischem Uhrwerk. «Wir bringen jeden Bünzli aus dem Häuschen und befreien seinen inneren Italiener.» Am 27. und 28. September gastiert «La Stracciatella» im Zürcher Theater am Hechtplatz. **AV**

ROSE



ERNESTO BERTARELLI
Unternehmer

► Er hat nicht nur ein Herz für Jachten – sondern auch für den Umweltschutz. Ernesto Bertarelli, Unternehmer, Alinghi-Besitzer und reichster Schweizer, spendet 5,5 Millionen Franken für das Meeresschutzgebiet Chagos. Das Archipel ist dreizehnmal grösser als die Schweiz und liegt im Indischen Ozean südlich der Malediven. Mit der Spende ist das Reservat vorerst gerettet – und 200 Korallen-, 1000 Fisch- und 30 Vogelarten sind nicht mehr vom Aussterben bedroht. Ein vorbildliches Engagement, Monsieur Bertarelli! Wir belohnen es mit einer anderen Naturschönheit: unserer Rose.

KAKTUS



LORENZ MEYER
Präsident Bundesgericht

► 25 000 Personen erleiden pro Jahr ein Schleudertrauma. Nun hat das Bundesgericht entschieden, dass solche Patienten nur noch in absoluten Ausnahmefällen Anrecht auf eine Rente der Invalidenversicherung (IV) haben. Die Richter sind der Meinung, den Betroffenen könne eine «willentliche Überwindung ihres Leidens» und damit der Wiedereinstieg ins Arbeitsleben zugemutet werden. Ein Schlag ins Gesicht von so vielen Schleudertrauma-Patienten, die unter nicht therapierbaren Schmerzen leiden. Auch unser Präsent, Herr Präsident, tut weh. Er sticht.